

KONZEPTION

Pfarrkindergarten Don Bosco

2022/23



**„Auf die Plätze, fertig, Wusel –
Fit und gesund durchs Kindergartenjahr“**



Inhaltsverzeichnis

Grußworte von Pater Guido und Kaplan Mathias

Grußworte vom Bürgermeister

1. Unser Namenspatron	5
2. Rahmenbedingungen	6
2.1. Lage	6
2.2. Träger	6
2.3. Unser Team	7
2.4. Gruppensituation	9
2.5. Gebäude – räumliche Situation	10
2.5.1. Gruppenraum	10
2.5.2. Turnsaal	13
2.5.3. Außenanlage	14
2.6. Öffnungszeiten	15
2.7. Kindergartenanmeldung	15
2.8. Beiträge	15
2.9. Ferien- und Festeplan	16
2.10. Sommerbetreuung	17
3. Pädagogische Arbeit	17
3.1. Das Kind in der Mitte	17
3.2. Grundlagendokumente der pädagogischen Arbeit	18
3.3. Die Rolle der Pädagogin	20
3.4. Der Tagesablauf	22
3.5. Lernen durch das Spiel	23
3.6. Schulvorbereitung	25
3.7. Unser Integrationsgedanke	26
3.8. Unser Jahresthema	27
3.9. Feiern und Feste	28
3.10. Elternarbeit	29
3.11. Sprachförderung	30
3.12. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	31
4. Abschlussgedanke	32

Quellen



Grußworte von Pfarrer Guido und Kaplan Mathias

Liebe Eltern, aus der Bibel erfahren wir, welche Bedeutung den Kindern aus der Sicht Gottes zukommt: „Lasst die Kinder zu mir kommen!“ (Mt 19,14) Zugleich fordert Jesus uns auf, „wie die Kinder zu werden.“ (Mt 18,2)

Wir, die Pfarre Herz Mariae im Seelsorgeraum Bludenz, nehmen dieses Jesuswort ernst. Der Glaube an Gott soll für unsere Kinder erlebbar gemacht werden. Es ist uns wichtig, dass Kinder auch eine lebendige Beziehung zu unserer Pfarrgemeinde finden. In der Überzeugung, dass der Glaube für Kinder eine wertvolle Lebenshilfe bedeutet, wollen wir sie mit einem Gott vertraut machen, der wie ein gütiger Vater ihr Leben begleitet und ihnen Halt und Orientierung schenkt.

In unserer Pfarre und in unseren Festen wie Erntedank, St. Martin, Nikolaus, Weihnachten und Ostern erleben die Kinder einerseits lebendiges Brauchtum und andererseits gelebten Glauben.

Der Respekt vor jeder religiösen Überzeugung und die Erziehung zur Toleranz sind uns ein wichtiges Anliegen. Da auch ein Teil unserer Kinder der islamischen Glaubensgemeinschaft angehört, sehen wir in unserem Pfarrkindergarten die Chance, das achtsame Miteinander dieser beiden Religionen zu fördern und zu vertiefen.

Den Kindergartenpädagoginnen zusammen mit unserer Leiterin Frau Julia Dünser, die in dieser Konzeption die Grundlinien und Schwerpunkte ihrer Arbeit vorstellen, sind wir sehr dankbar für ihren großartigen Einsatz und die wertvolle Zusammenarbeit mit unserer Pfarre. Sie verstehen es hervorragend, unseren Glauben an Gott den Kindern zu vermitteln und den Kindern Wertschätzung zu schenken.

Unsren Kindergartenpädagoginnen wünschen wir viel Freude, Kraft und Engagement bei ihrer, gewiss nicht immer einfachen, Aufgabe.

Unsren Kindern wünschen wir die freudige Erfahrung, dass Gott sie auf ihrem ganzen Lebensweg begleitet und immer für sie da ist.

Möge Gottes Segen euch in eurem Wirken weiter begleiten.



Vorwort des Bürgermeisters

Geschätzte Eltern, liebe Kindergartenpädagoginnen und -pädagogen

Kinderbetreuung wird in Bludenz großgeschrieben!

In sechs städtischen und zwei privaten Kindergärten betreuen wir derzeit rund 400 Kinder. Für das Wohl und die gesunde Entwicklung unserer Bludenz Kinder investieren wir gerne und mit vollem Elan in die bestehenden und zukünftigen Betreuungsangebote.

Professionell geführte Kindergärten sind uns ein großes Anliegen. Wir sehen die ständige Erweiterung unserer Angebote in diesem Bereich als klare gesellschaftspolitische Aufgabe und verfolgen diese mit Fachlichkeit und Weitsicht.

Im Kindergarten Don Bosco finden Kinder und deren Eltern optimale Rahmenbedingungen für eine zeitgemäße Betreuung vor. Ein professionelles Team aus engagierten Kindergartenpädagoginnen kümmert sich liebevoll um die Kinder.

Mit der vorliegenden Konzeption haben Sie einen umfassenden Überblick über die Angebote im Kindergarten Don Bosco. Um diese zu Papier zu bringen, haben die Pädagoginnen viel Zeit, Engagement und Herz investiert. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken.

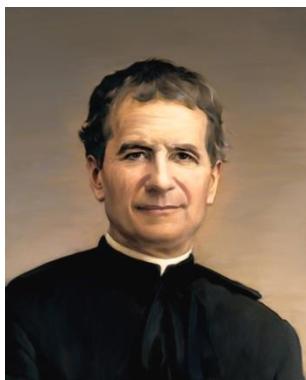
Ich möchte mich außerdem bei allen Eltern für das entgegegebrachte Vertrauen in eine gute Betreuung ihrer Kinder bedanken, bei den Pädagoginnen für ihren unermüdlichen Einsatz für die Kinder und bei der Pfarre Herz Mariae, dem Träger des Kindergartens, für die jahrelange gute Zusammenarbeit auf Augenhöhe!

Ich freue mich auf die weitere gute Zusammenarbeit!

Ihr Bürgermeister Simon Tschann



1. Unser Namenspatron Don Bosco (1815 – 1888)



Johannes Bosco wurde 1815 in Turin geboren. Seine Familie war arm, aber sie hatten großes Vertrauen in Gott. Als Junge wusste er immer was er wollte und er hatte viel Selbstvertrauen. Johannes, genannt Giovanni war sehr fasziniert von umherziehenden Zirkusleuten und Zauberkünstlern und so schaute er ihnen viele Tricks ab und unterhielt die Leute mit seiner eigenen Show. Dafür redete er aber auch über Jesus und betete mit den Leuten. Als Giovanni neun Jahre alt war hatte er einen besonderen

Traum, in dem er sah, wie er vielen Kindern helfen sollte. Wie gesagt war er sehr arm und konnte deshalb nicht zur Schule gehen. Doch einem alten Priester fiel auf, wie intelligent der Junge war und deshalb unterrichtete er ihn im Pfarrhaus. Sein Bruder hatte jedoch etwas dagegen, dass er so viel lernte und so verließ Giovanni schließlich sein zu Hause. Er arbeitete bei einem Bauern und lernte nebenbei sehr viel. Schließlich wurde er im Jahre 1841 zum Priester geweiht und so ging ein langjähriger Traum von ihm in Erfüllung. Seine Lebensaufgabe entdeckte Don Bosco dann so nebenbei. Eines Tages kam ein Junge in die Sakristei, welcher vom Messner sofort verjagt wurde, doch Don Bosco holte ihn zurück und hörte ihm zu. Er unterrichtete den Jungen, brachte ihm Lesen, Schreiben und viele verschiedene Handwerke bei. Und der Junge brachte noch viele andere Kinder mit, die wie er, Waisenkinder waren. Mit der Zeit wurden es so viele, dass Don Bosco ein eigenes Haus für sie aufsuchte. Ganz besonders freute er sich, als später einige seiner Jungen auch Priester wurden. Außerdem fanden auch Frauen seine Arbeit sehr interessant und so entstanden die Don Bosco Schwestern. Unter anderem arbeiteten vor einigen Jahren auch Don Bosco Schwestern bei uns in Bludenz im Kindergarten und aus diesem Grund heißt unser Kindergarten Don Bosco. Als Don Bosco am 31. Jänner 1888 in Turin verstarb, arbeiteten bereits 915 Salesianer (seine Brüder) und 390 Don Bosco Schwestern in vielen Ländern. Heute betreuen mehr als 17 000 Ordensangehörige 15 000 Einrichtungen für junge Leute auf der ganzen Welt.

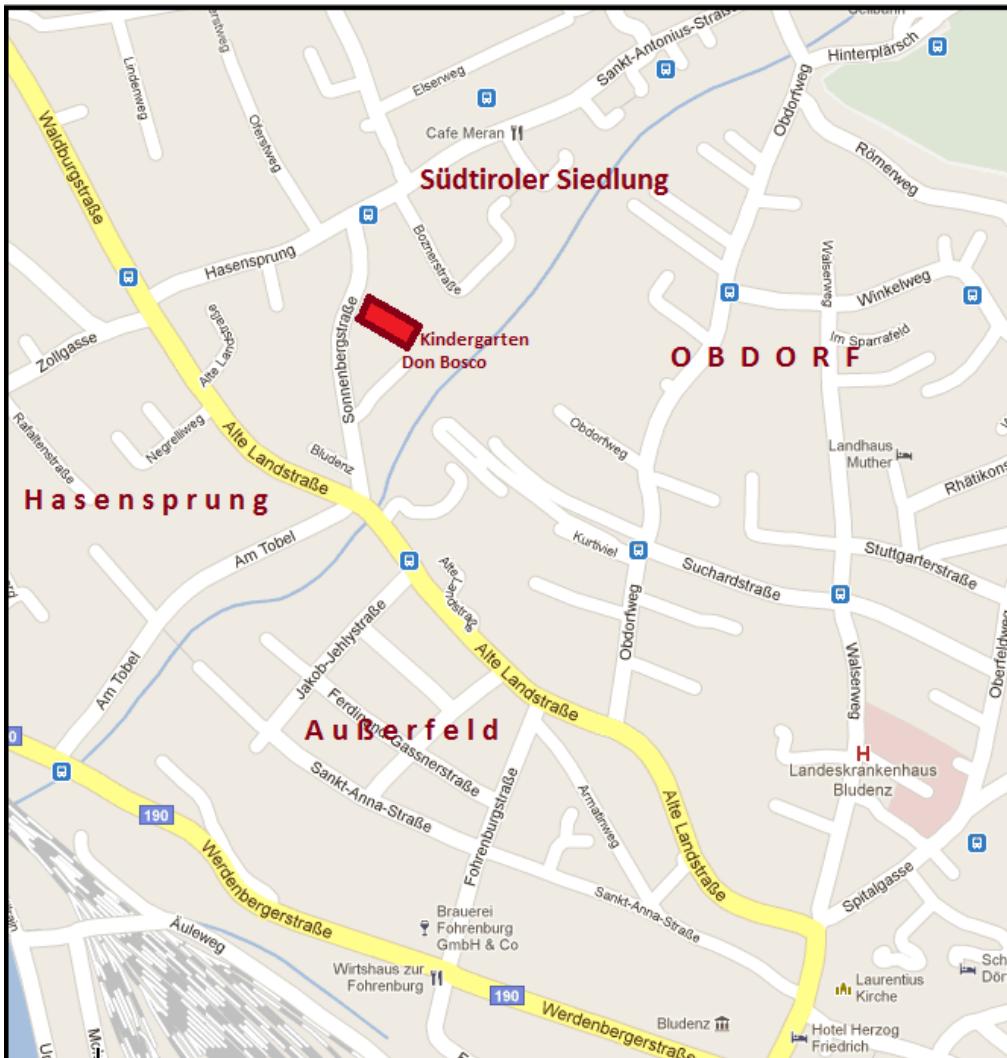
„Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen!“

(Johannes Bosco)



2. Rahmenbedingungen

2.1 Lage, Einzugsgebiet



Kontakt:

Kindergarten Don Bosco

Sonnenbergstraße 6, 6700 Bludenz

Tel. 05552/63132

kindergarten-donbosco@seelsorgeraum-bludenz.at

<http://www.bludenz.at/kindergaerten/don-bosco.html>

2.2 Träger

Der Träger unseres Kindergartens ist die Pfarre Herz Mariae. Von der Stadt Bludenz werden wir finanziell, unter anderem in unseren Personalkosten und anderen Projekten, unterstützt



2.3 Unser Team



Julia Dünser
Kindergartenleitung
& Kindergartenpädagogin



Lara Gstrein
Kindergartenpädagogin



Mireille Steeman
Kindergartenpädagogin



Viktoria Girtler
Kindergartenpädagogin



Isabell Wimmer
Kindergartenpädagogin



Tanja Juriatti
Kindergartenpädagogin



Ella Amann-Reichel
Kindergartenpädagogin



Stefanie Mramor
Kindergartenpädagogin



Ursula Spalt
Kindergartenpädagogin





Sabine Rützler
Kindergartenpädagogin



Nadja Jenny
Kindergartenpädagogin



Sabine Plangg
Kindergartenassistentin



Sabrina Kieln
Kindergartenassistentin



Nadine Gasperi
Kindergartenassistentin



Alexandra Domenig
Kindergartenassistentin



Monika Venier
Kindergartenassistentin



2.4 Gruppensituation



Gruppe 1 – „Häsle Gruppa“



Gruppe 2 – „Füchsle-Gruppa“



Gruppe 3 – „Bärle-Gruppa“



Gruppe 4 – „Frösche-Gruppa“



Sprachförderung



2.5 Gebäude – räumliche Situation

Neben den vier lichtdurchfluteten und naturnahen Gruppenräumen bietet der Kindergarten Don Bosco zwei geräumige Turnsäle im Untergeschoss. Unser Sprachraum und der Erzählraum befinden sich ebenfalls im Untergeschoss.

2.5.1 Gruppenraum

In unserem Kindergarten gibt es vier Gruppenräume, die von den jeweiligen Pädagoginnen individuell und liebevoll gestaltet werden.



Die Kuschelecke

bietet den Kindern die Möglichkeit, sich zurückzuziehen und zur Ruhe zu kommen. Mit den Trödelspielen und den Bilderbüchern können sich die Kinder verweilen



Die Puppenecke

ermöglicht es den Kindern in neue Rollen zu schlüpfen. „Kleine-Welt-Spiele“ dienen der Sprachförderung und können das Familiengeschehen reflektieren.



Die Bauecke

fördert die räumliche Orientierung und das mathematische Denken. Außerdem ermöglicht sie den Kindern Experimente mit der Schwerkraft durchzuführen.



Am Mal- und Werktisch

können sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen, mit verschiedenen Materialien experimentieren und gestalten und somit ihre Feinmotorik fördern.



In der Konstruktionsecke

bieten viele verschiedene Spielangebote Raum, um Zusammenhänge zu begreifen und die Grobmotorik zu optimieren.



Tischspiele

erhöhen die Konzentration und Ausdauer der Kinder. Das Angebot reicht von Puzzle über Konzentrations-, Brett- und Lernspiele bis zu selbstgemachter Knete.

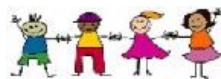


Montessori

auf Holztablets bieten wir den Kindern die Möglichkeit Spielimpulse nach Maria Montessori zu erfahren. Jedes *Aktionstablett* ist eine Einladung zum Entdecken, ein Rätsel mit Rahmen drum herum, ein Impuls zum Forschen...



2.5.2 Turnsaal



Außenanlage

Unser Garten ist ein toller Platz in unserem Kindergarten auf welchen wir besonders stolz sind. Unsere Spielplätze sind ein Ort zum Spielen, Toben, Forschen, Experimentieren und Bewegen. Er teilt sich in einen vorderen und hinteren Bereich und bietet verschiedene Spielmöglichkeiten. Bei unserer pädagogischen Arbeit spielt dieser Ort eine wesentliche Rolle. Um den Kindern genügend Bewegung zu ermöglichen, nutzen wir ihn täglich und bei jedem Wetter.



2.6 Öffnungszeiten

Der Kindergarten ist vormittags von 07:00 Uhr bis 13:00 Uhr geöffnet. Die Kinder können von 07:00 Uhr bis 08:30 Uhr gebracht und ab 11:30 Uhr wieder abgeholt werden.

Der Nachmittagskindergarten findet am Montag, Dienstag und Donnerstag statt. Am Montag dreht sich die gemeinsame Zeit um Sprache und Kreativität, dienstags ist unser vielfältiger Schulvorbereitungs- und Entdeckungsnachmittag und am Donnerstag entdecken wir unsere Sinne.

Die Kinder sollen zur Erholung mindestens eine Stunde Mittagspause haben und können ab 13:30 Uhr in den Kindergarten gebracht werden. Um 16:00 Uhr endet der Kindergarten für alle Kinder.

2.7 Kindergartenanmeldung

Die Kindergartenanmeldung wird Anfang März für den Kindergartenbeginn im Herbst getätigt. Eltern, deren Kinder sich im Kindergartenalter befinden, werden von der Stadt Bludenz schriftlich über diesen Termin informiert. Die Anmeldung findet in den jeweiligen Kindergärten statt.

2.8 Beiträge

In der gesamten Stadt Bludenz wird der Kindergartenbeitrag gestaffelt angeboten, der Preis dafür wird jährlich den Vorgaben des Landes angepasst. Der Beitrag setzt sich aus dem Grundmodul sowie verschiedenen Zusatzmodulen zusammen. Die Module werden am Anfang des Kindergartenjahres gebucht und es wird ein Dauerauftrag von den Eltern eingerichtet. Änderungen sind nur zum Semester möglich.

Der Beitrag für die besuchspflichtigen Kinder (5-6-Jährige Kinder im letzten Kindergartenjahr) übernimmt das Land Vorarlberg und ist somit kostenlos.



2.9 Ferien- und Festeplan 2022/23

September	Mo	12.09.2022	Kindergartenstart
	Di	03.10.2022	Erntedankfeier im Kindergarten
Oktober	Mi	26.10.2022	Nationalfeiertag – Kindergarten geschlossen
	Do-Mo	27.10.2022 - 31.10.2022	Herbstferien (Bedarfserhebung, halbe Besetzung)
November	Di	1.11.2022	Allerheiligen – Kindergarten geschlossen
	Do	10.11.2022	Martinsfeier im Kindergarten
Dezember	Di	06.12.2022	Nikolausfeier im Kindergarten
	Do	08.12.2022	Maria Empfängnis – Kindergarten geschlossen
	Fr	09.12.2022	Fenstertag
	Fr	23.12.2022	Weihnachtsfeier im Kindergarten
	Mo-Fr	26.12.2022 - 06.01.2023	Weihnachtsferien
Jänner	So	29.01.2023	Don Bosco Messe
	Di	31.01.2023	Don Bosco Feier im Kindergarten
Februar	Mo-Fr	13.02.2023 - 17.02.2023	Semesterferien – Kindergarten geschlossen
	Di	21.02.2023	Faschingsdienstag – Kindergarten schließt um 12:30 Uhr
März			
April	Mo - Mo	03.04.2023 - 10.04.2023	Osterferien – Kindergarten geschlossen
	Di	11.04.2023	Ostereiersuche im Kindergarten
	Mo	01.05.2023	Staatsfeiertag – Kindergarten geschlossen
	So	14.05.2023	Muttertagsmesse
Mai	Do	18.05.2023	Christi Himmelfahrt – Kindergarten geschlossen
	Fr	19.05.2023	Fenstertag (Bedarfserhebung)
	Mo	29.05.2023	Pfingstmontag – Kindergarten geschlossen
Juni	Do	08.06.2023	Fronleichnam – Kindergarten geschlossen
	Fr	09.06.2023	Fenstertag (Bedarfserhebung)
Juli	Fr	07.07.2023	Letzter Kindertag – Kindergarten endet um 12:00



2.10 Sommerbetreuung

Die Stadt Bludenz bietet seit 2006 in den Sommerferien eine feriengerechte Kinderbetreuung in einem der städtisch-gelegenen Kindergarten Mitte oder Susi Weigel an. Seit 2016 wird die Betreuung im Sommerkindergarten ganztags angeboten. Die Module sind frei wählbar (Vormittag, Mittag, Nachmittag).

Die Anmeldung der Kinder ist möglich, wenn sie bereits einen Kindergarten in der Stadt Bludenz besuchen. Weitere Informationen sind auf dem Amt der Stadt Bludenz erhältlich.

3. Pädagogische Arbeit

3.1 Das Kind in der Mitte



Kinder sind das Wertvollste unserer Gesellschaft. Sie sind die nächste Generation, die unsere Zukunft beeinflussen und aktiv gestalten werden. Weil die Kinder weltoffen, neugierig und noch formbar sind, ist es für uns und Kindergartenpädagoginnen wichtig, ihnen in den verschiedenen Bildungsbereichen einen differenzierten Grundstein mitzugeben.

Jedes Kind erlebt eine individuelle Entwicklung und Entfaltung. Deshalb ist es für uns Pädagoginnen ein Anliegen jedes Kind in seiner Einzigartigkeit und in seinem persönlichen Tempo zu fördern. Die Kinder sollen sich frei bewegen und in unserem Bildungsrahmen ihre Stärken und Schwächen entdecken können.

Das Kind soll in seinem Tun Selbstwert und Selbstvertrauen erlangen, sodass es seinen Lebensweg aktiv und bewusst gestalten kann. Mit viel Geborgenheit, Liebe, Vertrauen und Respekt möchten wir den Kindern eine angenehme Atmosphäre schaffen, die den inneren Lernantrieb unterstützt.



3.2 Grundlagendokumente der pädagogischen Arbeit

Im Kindergarten arbeiten wir nach den Grundlagendokumenten, welche auch auf der Homepage vom Land Vorarlberg zu finden sind: https://vorarlberg.at/web/land-vorarlberg/contentdetailseite/-/asset_publisher/qA6AJ38txu0k/content/grundlagendokumente-und-vorarlberger-kindergartengesetz?article_id=473250

1. Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich

Der Bildungsrahmenplan umfasst sowohl das Bild vom Kind woraus ersichtlich ist, dass Kinder als kompetente Individuen anzusehen sind, die ihre Umwelt mit allen Sinnen wahrnehmen. Auch die Rolle der Pädagogin ist im Bildungsrahmenplan verankert welche das Kind als solches sieht und ihm im Klima der Wertschätzung und des Vertrauens entgegentritt.

Die Prinzipien für Bildungsprozesse in elementaren Bildungseinrichtungen werden ebenfalls beschrieben und in 12 Prinzipien angeführt und unterteilt.

Des Weiteren geht es im Bildungsrahmenplan um die Bildung und die zu erwerbenden Kompetenzen, die im Kindergarten erlernt werden können. Daraus resultieren 6 themenbezogene Bildungsbereiche die im Sinne von Leitgedanken einen Bezugsrahmen für die pädagogische Praxis schaffen. Diese sind:

- Emotionen und soziale Beziehungen
- Ethik und Gesellschaft
- Sprache und Kommunikation
- Bewegung und Gesundheit
- Ästhetik und Gestaltung
- Natur und Technik

Auch die Transition ist im Bildungsrahmenplan verankert. Es beinhaltet die „Übergänge“ von der Familie in die Bildungseinrichtung, die Transition zwischen verschiedenen Bildungseinrichtungen sowie den Übergang in die Volksschule.

Ebenfalls ein wichtiger Punkt im Bildungsrahmenplan ist die pädagogische Qualität die in 4 Punkten erläutert und beschrieben wird. Diese Qualität ist ein ausschlaggebender Punkt für die Entwicklung der Kompetenzen junger Kinder und damit für ihre Bildungsbiografie. Unterteilt wird diese in Prozessqualität, Orientierungsqualität, Strukturqualität und Qualitätsmanagement.

Dies sind die Grundlagen für unsere tägliche Planung und Vorbereitung sowie die Reflexion unserer pädagogischen Arbeit im Kindergarten.

„Für Entwicklung und Bildung müssen optimale Bedingungen geschaffen werden.“



2. Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen

Dieses Modul baut auf den bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan auf und ist die Grundlage für die pädagogische Arbeit im Jahr vor dem Schuleintritt. Es ist die Basis für die Begleitung, Unterstützung und Dokumentation der individuellen, kindlichen Lernprozesse. Es geht auch darum die Kinder in Begabungen und Interessen zu fördern bzw. Benachteiligungen auszugleichen. Die Förderung der Transitionskompetenz von Kindern und deren Familien im Hinblick auf die Schule wird dargestellt.

Hier geht es wiederum um die Bildung und die Kompetenzen, die in der Schule von großem Nutzen sind und für die Lernmotivation wichtig sind. Die Bildung ist ein lebenslanger Prozess, der sich aus der aktiven Auseinandersetzung des Menschen mit sich selbst und der Umwelt ergibt. Wichtig sind auch die pädagogische Qualität sowie die Reflexion als wichtige, qualitätssichernde Maßnahme.

3. Bildungsplan - Anteil zur sprachlichen Förderung in elementaren Bildungseinrichtungen

Die Sprache ist das wesentliche Kommunikationsmittel in unserer Gesellschaft und dient dazu, sich zurechtzufinden und zu kommunizieren. Wir dürfen im Kindergarten eine Vielzahl von Kulturen und Sprachen willkommen heißen.

Die Sprachförderung im Kindergarten ist von großer Bedeutung, da die Sprache ein wichtiger Bestandteil der frühkindlichen Entwicklung ist. Es ist die Voraussetzung für einen erfolgreichen Bildungsprozess im Vorschulalter. Wir begleiten die Kinder beim Spracherwerb und integrieren die Sprachförderung in den Alltag. Wir handeln dabei stets als Vorbilder. Entsprechend ausgebildetes pädagogisches Personal unterstützt die Kinder mit Deutsch als Zweitsprache, zudem mit unserem Sprachförderprogramm das in unserem Sprachförderraum stattfinden kann. So sind individuelle Förder- und Lernmöglichkeiten möglich.

Im Bildungsplan werden die pädagogischen Impulse, die Kooperation mit Familien und Fachkräften sowie die Qualitätsmerkmale der Sprachförderung genauer erklärt.

4. Sprachliche Förderung am Übergang vom Kindergarten in die Grundschule

Auch hier geht es um die Sprache, die für Kinder der Schlüssel zum Entdecken der Welt ist. Wir begleiten die Kinder im elementaren Bereich beim Spracherwerb und führen mit allen Kindern verpflichtend das speziell entwickelte Beobachtungsverfahren BESK bzw. BESK-DAZ durch. Darauf aufbauend werden gezielte sprachliche Förder- und Bildungsangebote geplant und reflektiert.

Besonders für den Übergang in die Volksschule sind eine enge Zusammenarbeit und ein Austausch sehr wichtig. Die sprachlichen Herausforderungen werden immer komplexer und ein gutes Grundwissen ist wichtig.

5. Werte leben, Werte bilden. Wertebildung im Kindergarten

In diesem Grundlagendokument dreht sich alles um das Thema Werte. Hier ist es wichtig die Werte zu kennen, sie gut zu vermitteln und vorzuleben und somit ein gutes Miteinander in der Gruppe sowie im alltäglichen Leben zu genießen. Was sind die Normen der Gesellschaft und was gibt es für Regeln?

Im Kindergarten begegnen uns tagtäglich sehr viele Werte, die wir leben.



- Partizipation (Beteiligung und Mitbestimmung bei Entscheidungen und Problemlöseprozessen),
- Achtung, Respekt und Gleichgewicht
- Toleranz und Offenheit
- Verantwortung für mich, für andere und für die Natur
- Selbstbestimmung, Autonomie und Freiheit
- Gemeinschaft und Freundschaft
- Empathie
- Frieden

Hier geht es für die Pädagoginnen stark um die Reflexion der eigenen Werte, auch im Team wird überlegt was wollen wir vermitteln - was ist uns wichtig. Regeln sind sehr wichtig und müssen auch dementsprechend an alle kommuniziert werden. Wir legen ebenso Wert darauf unsere Räume im Kindergarten wertvoll zu gestalten und wertvolle Bildungsräume zu schaffen. Auch die Bildungspartnerschaften sind von wichtiger Bedeutung – eine wichtige Grundlage sowohl mit den Eltern als auch mit anderen Institutionen. Rituale und Gewohnheiten werden hinterfragt und überarbeitet. Ein enorm wichtiger Bestandteil in unserer Arbeit mit den Kindern, bei dem sie vieles für ihre Zukunft mitnehmen werden.

3.3 Die Rolle der Pädagogin

Aufgaben einer Pädagogin

- Jedes Kind in seiner Einzigartigkeit annehmen und individuell fördern
- Die Gemeinschaft der Gruppe als „Wir“ erleben
- geeignete Spiel- und Bildungsangebote bereitzustellen
- Interaktion zwischen den Kindern zu fördern
- die Kindergartenarbeit für die Eltern transparent zu gestalten und sie in das Geschehen mit einzubeziehen
- Kontakte zu anderen Institutionen zu pflegen

Arbeits- und Vorbereitungszeit

Unsere Arbeitszeit beträgt wöchentlich 40 Stunden, von denen 32 Stunden der pädagogischen Arbeit mit den Kindern dienen. Die restlichen Stunden sind für die Vor- und Nachbereitung vorgesehen.

Eine anspruchsvolle Kindergartenarbeit setzt eine schriftlich dokumentierte Planung voraus.

Diese Planung besteht aus:

- einer Jahresplanung, mit Projekten und Exkursionen
- der Langzeitplanung mit thematischen Schwerpunkten
- der Wochenplanung
- einer detaillierten Tagesplanungen



Vorbereitung

Das Grundgerüst, im speziellen die Jahresplanung, wird in der Teamsitzung besprochen und festgelegt. Dabei werden diverse Vorschläge, Ideen und Projekte gesammelt. Anschließend wird das für die Mehrheit passende Thema gewählt. Jede Gruppe unterscheidet sich durch die jeweiligen Rituale, Regeln und Tagesabläufe. In unserem Team arbeiten wir gruppenübergreifend sehr stark zusammen und treffen uns dazu monatlich zu Planungssitzungen. Zur weiteren Vorbereitung zählen ebenso die wöchentliche Teamsitzung im Kleinteam, die Wochen- und die Tagesplanung, Öffentlichkeitsarbeit und Berichte, Elternarbeit und alltägliche Dokumentationen. Alle Teammitglieder treffen sich etwa vier Mal jährlich zur großen Teamsitzung um aktuelle Themen zu besprechen und gemeinsam zu planen.

Dokumentation und Reflexion

Es ist uns wichtig die Beobachtung von Kindern über einen längeren Zeitraum und in verschiedenen Situationen zu dokumentieren. Schlussendlich ist es für die Qualitätssicherung von großer Bedeutung, dass wir uns und unsere Arbeit reflektieren und situationsgerecht darauf reagieren. In Bildungsangeboten, sowie in der individuellen Förderung werden auf die Interessen und Bedürfnissen der Kinder eingegangen. All unsere Erkenntnisse bleiben im Team und werden nicht an Dritte weitergegeben. Auch unterliegen wir der Schweigepflicht, welche von uns sehr ernst genommen wird.

Pflichten und Rechte

KindergartenpädagogInnen unterliegen dem Kindergartengesetz, welches im Internet unter folgendem Link abrufbar ist:

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrVbg&Gesetzesnummer=20000333&ShowPrintPreview=True>

Weiterbildungen

Das Land Vorarlberg bietet pro Semester verschiedene Kurse in den vielfältigen Bereichen zur pädagogischen Arbeit an. Jede Pädagogin ist verpflichtet mindestens vier Fortbildungstage pro Jahr zu besuchen. Nach eigenem Interesse kann sich jede Kindergärtnerin berufsbegleitend weiterbilden. Diese Möglichkeit nutzen viele der Mitarbeiterinnen und absolvieren neben dem Berufsalltag noch Zusatzausbildungen, um ihre Kompetenzen zu erweitern. Einzelne Mitarbeiterinnen dürfen sich als Sprachförderinnen und Bewegungskindergartenpädagoginnen bezeichnen. Ebenso dürfen wir Kneipppädagoginnen bei uns im Team dazuzählen, welche immer wieder Impulse setzen. Auch unsere Assistentinnen sind sehr bemüht schnellstmöglich den Basislehrgang sowie die Spezialisierung zur Kindergartenassistenz zu absolvieren.



3.4 Der Tagesablauf



*Spannung – Entspannung
Bekanntem – Neuem
Individuum – Gruppe
Drinnen – Draußen
Bewegung – Ruhe
Lärm – Stille*



Der Kindergartenalltag ist durch diese dynamischen Prozesse gekennzeichnet.

1) Orientierungsphase

Nach der Ankunft im Kindergarten brauchen die Kinder meist etwas Zeit, sich im Raum zurechtfinden und eine Tätigkeit aufnehmen. Die Kindergartenpädagogin nimmt sich dabei Zeit die Neuankömmlinge zu begrüßen und ihnen zuzuhören. Es beginnen sich Spielgruppen zu bilden, die sich aber im Laufe des Tages verändern werden. Auch gibt es Phasen in denen sich das Kind alleine einem Spiel widmet. Auf abwechslungsreiche Spielmaterialien legen wir großen Wert. So können die Kinder mit Naturmaterialien kleine Landschaften bauen, mit Schachteln, Papier, Karton aus der Bastelkiste kreativ sein oder auch mit ausgewählten Tischspielen, die das Bedürfnis der Kinder abdecken, arbeiten.

2) Konzentrationsphase

Konzentrationsphasen sind Zeiten intensiver Tätigkeit. Die Kinder verweilen an einem Platz und sind in der Lage ihre Aufmerksamkeit auf eine Sache zu richten wie zum Beispiel bei Tischspielen oder Einzelarbeiten im Freispiel, sowie bei geleiteten Aktivitäten, die wir täglich mit den Kinder durchführen. Damit die Kinder die Sicherheit im Tagesablauf erfahren, sind Rituale (Morgenkreis, Jause...) von großer Bedeutung.

3) Erholungsphase

Zeiten gespannter Aufmerksamkeit werden abgelöst durch Phasen der Entspannung und der Erholung. Die Jause bietet hier eine tolle Möglichkeit der Entspannung und Ruhe. Im Tagesablauf finden regelmäßig nach außen nicht sichtbare Übergänge statt, welche von uns Pädagoginnen sensibel und überlegt gestaltet werden.

4) Ausklangphase

In dieser Zeit sollen die Kinder ihre Spiele in Ruhe beenden und der Gruppenraum wird aufgeräumt. Um den Kindern eine Grundästhetik zu vermitteln und eine angenehme Atmosphäre zu bewahren, ist die Ordnung im Raum eine Grundvoraussetzung. Deshalb wird nach dem Spiel in der Gemeinschaft aufgeräumt.



3.5 Lernen durch das Spiel



„Spielen fördert Lernprozesse, trägt zur Entspannung und Unterhaltung bei und dient der Geselligkeit“

Ein Kind lernt beim Spielen. Es spielt jedoch nie, um zu lernen, sondern weil es Freude an seiner Tätigkeit empfindet.

Warum ist Spielen wichtig?

- die Kinder erlernen Ausdauer und Konzentration
- sie üben sich in Teamwork, soziales Verhalten und Kommunikation
- sie lernen komplexe Probleme zu lösen
- sie werden selbstständig in ihrem Handeln und Tun
- sie trainieren bzw. perfektionieren diverse Fähigkeiten



Warum spielen Kinder?

- zum Verarbeiten von Erlebnissen im Alltag
- aus Freude am Tun
- um ihre eigene Wirklichkeit zu kreieren
- um Ängste abzubauen
- um Kontakte zu knüpfen und tolerantes
- Verhalten in der Gruppe zu üben
- um „verlieren“ zu lernen
- zur sprachlichen Förderung
- kognitive, motorische Leistungen werden gefördert

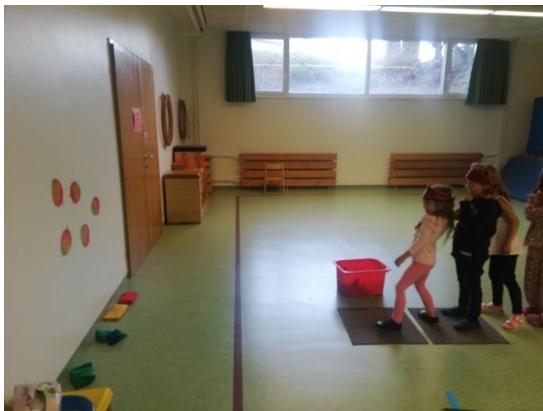
Durch das Spiel nehmen die Kinder ihre Umwelt wahr und versuchen diese zu begreifen. Wirklich viel freie Zeit zum Spielen haben heute meist nur noch die Kleinsten. Oft haben Kindergartenkinder volle Terminkalender und nur wenig Zeit für das Spiel. Im Kindergarten versuchen wir diese erste grundlegende Lernform des Kindes neu zu gestalten und ihnen genügend Zeit im Tagesablauf einzuräumen.



3.6 Schulvorbereitung

Schulvorbereitung beginnt am ersten Tag im Kindergarten!

Unter Schulvorbereitung versteht man das Erlernen von Fähigkeiten und Fertigkeiten, die ein Kind in der Schule benötigt. Diese lassen sich nicht im letzten Monat vor der Schule „antrainieren“. Sie müssen entwickelt und ausgebildet werden. Einen wichtigen Teil leistet die Familie durch eine glückliche und aktive Kindheit, in der die Kinder gefördert und unterstützt werden. Für andere Bereiche bietet der Kindergarten die besten Lern- und Förderchancen. Durch regelmäßige Wiederholungen soll das Gelernte vertieft und gefestigt werden. Dies wird von den Pädagoginnen abwechslungsreich, spannend und individuell gestaltet.



Beispielsweise reisen wir mit den Kindern ins Farbenland und ins Zahlenland. Diese Länder unterliegen einer Geschichte, in denen diese Themen phantasievoll und spielerisch für die Kinder erarbeitet werden. In den Schulmappen der Kinder befinden sich zum einen klassische Schulblätter und zum anderen Spielideen aus dem Schülerkasten aufgelistet. Unsere Schülerkinder arbeiten sehr fleißig um ihren Stempelpass schnellstmöglich zu füllen. Hier bleiben wir unserem Grundsatz treu: „Schulvorbereitung soll Spaß machen!“ Unser Ziel ist es, die Kinder im Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu stärken und ihnen beim Wachsen zu selbstbewussten Menschen zu helfen. Durch die Erfahrungen und Erkenntnisse, die sie gemacht haben, steigt ihre eigene Leistungsfähigkeit.



3.7 Unser Integrationsgedanke

Weil es normal ist anders zu sein...

„Integration“ wird übersetzt als „(Wieder-) herstellung eines Ganzen“; im Italienischen und Spanischen heißt „integro“ „vollständig“. Vollständigkeit und Ganzheit, genau das ist das Ziel für unseren pädagogischen Ansatz. Ein Ganzes im Kindergarten, dazu gehören nicht nur Kinder mit einem Förderbedarf, sondern auch Kinder mit Migrationshintergrund, sozial benachteiligte, große, kleine, dicke, dünne, laute, leise – eben alle Kinder und natürlich Erwachsene, die sich im Kindergarten aufhalten. Jedes dieser Kinder hat individuelle Bedürfnisse.

Integration ist kein einmal erreichter Zustand, sondern eine innere Haltung, auch die Bereitschaft Berührungsängste abzubauen.

Ziel ist es, die Einzigartigkeit eines jeden Kindes anzuerkennen, jedem von ihnen das Maß an Aufmerksamkeit und Begleitung zu schenken, die es braucht. So entwickeln alle Kinder der Gruppe Einfühlungsvermögen und Hilfsbereitschaft.

Jedem Einzelnen wird die Möglichkeit geboten, in Rücksicht aufeinander zu lernen und die eigenen und fremden Bedürfnisse und Interessen zu akzeptieren.

Nicht jedem das Gleiche, sondern jedem das Seine!

Nach diesem Grundsatz kann sich jedes Kind selbstständig in seinem eigenen Tempo entwickeln. Eine vorbereitete Umgebung ermöglicht jedem Kind größtmögliche Selbstständigkeit.

Das „vom Anderen lernen“ wird erleichtert, weil jeder Beteiligte etwas in die Gemeinschaft einbringt und dadurch seinen Erfahrungsspielraum erweitert. An dieser Vielfalt können alle wachsen.



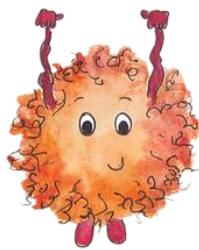
3.8 Unser Jahresthema

Auf die Plätze, fertig, Wusel!

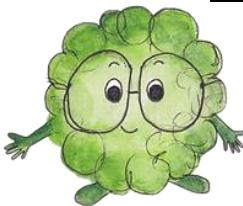
Fit und gesund durchs Kindergartenjahr

Wusel - Ein Projekt von „gesund Aufwachsen in Vorarlberg“

Der Schwerpunkt des Projekts „Gesund Aufwachsen in Vorarlberg“ setzt auf eine ganzheitliche Förderung, welche den Kindern langfristig die Chance auf ein höheres Maß an Selbstbestimmung, Gesundheit und Lebensqualität bietet.



Warum Wusel



Durch die Wusel erweitern die Kindergartenkinder spielerisch Lebenskompetenzen wie Selbstwahrnehmung und Empathie, Umgang mit starken Gefühlen, Kommunikation und kreatives Denken. Wir begleiten die Kinder mit vielen Aktivitäten, Geschichten und pädagogischen Angeboten dabei.

Von wo kommen Wusel

Die Wusel (=Fabelwesen) - Rienchen, Grien, Antra und Blu bewohnten Socken in verschiedenen Ländern. Durch einen heftigen Windstoß werden sie von ihrem Zuhause weggeweht und landeten schlussendlich in einem Wald, dort leben sie von nun an gemeinsam im Wuselbaum.



Was machen Wusel

Zusammen meistern die Wusel Herausforderungen, auf welche sie im Alltag stoßen. Durch ihre verschiedenen Charaktereigenschaften und Sozialisierungen ist dies gar nicht immer so leicht. Um eine Gemeinschaft zu bilden, müssen sie miteinander Kompromisse schließen und gemeinsam Probleme lösen.

Somit haben Sockenwusel dieses Jahr einen besonderen Stellenwert bei uns im Kindergarten Don Bosco.



3.9 Feste und Feiern

Die religiösen Feste im Jahreskreislauf, wie z.B. Erntedank, St. Martin, Weihnachten und andere nehmen natürlich ihren traditionellen Platz ein. Hier ist es uns besonders wichtig, den Sinn und Hintergrund jedes Festes zu vermitteln. Verbunden mit diesen Festen sind Erlebnisse und Erinnerungen, an die man sich gerne zurück erinnert.

Unsere Feste im Jahreskreis :

- Erntedankfest
- Martinsfeier
- Nikolausfeier
- Advents- und Weihnachtszeit
- Don Bosco Fest
- Faschingsfeier und Faschingsumzug
- Aschermittwoch
- Kinderfunken
- Fastenzeit und Osterfest
- Mutter- und Vatertag
- Familienfest
- Übernachtung der Großen im Kindergarten
- Abschlussmesse



Unsere Aufmerksamkeit gehört aber nicht nur den Festen im Jahreskreis. Das **Geburtstagsfest** ist für jedes Kind etwas ganz besonderes und wird im Kindergarten gebührend gefeiert. Bei einem kunterbunten Fest wird das Geburtstagskind in den Mittelpunkt gestellt. Natürlich dürfen Geburtstagslied, Geburtstagsgeschenk, sowie der farbenfrohe Jahreskreis und die Geburtstagsbrücke nicht fehlen. An diesem besonderen Tag bringt das Geburtstagskind eine leckere Jause von Zuhause mit.



3.10 Elternarbeit



In unserer Einrichtung werden der Austausch und die Zusammenarbeit mit den Eltern als sehr wichtig erachtet. Ein großes Ziel unseres Teams ist es, die Eltern über unsere Arbeit im Kindergarten gut zu informieren. Um dies zu gewährleisten, und die damit verbundenen Ziele den Eltern transparent zu machen, gestalten wir den Wochenplan und die Elterninformation ganz individuell für jede Gruppe.

Die täglichen Tür- und Angelgespräche sind ein wichtiger Bestandteil unserer Kindergartenarbeit. Gerne nehmen wir uns dafür Zeit, solange sie den Kindergartenablauf nicht stören. Aber auch bei Angelegenheiten, die mehr Zeit in Anspruch nehmen, ist es uns wichtig, Gespräche außerhalb des regulären Betriebes mit den Eltern zu führen. Diese sollen vor allem das Wohl des Kindes berücksichtigen.

Unsere Infowand bietet allen Eltern einen aktuellen Überblick zu wichtigen Themen, weiters bekommen sie regelmäßig Elternbriefe per Email und auch die Berichte im Pfarrblatt sowie auf der Homepage informieren die Eltern über den Kindergartenalltag. Wir arbeiten auch mit Plakaten und Fotos, die unsere Erlebnisse, Ausflüge und erarbeiteten Themen präsentieren. Die Eltern können so einen Einblick in unsere tägliche Arbeit im Kindergarten gewinnen. Durch Elternabende, Informationsnachmittage und verschiedene Feste und Feiern möchten wir den Kontakt zu den Eltern pflegen und vertiefen.



3.11 Sprachförderung

„Wir verstehen uns!“ – Sprachförderung im Kindergarten

Da bei uns im Kindergarten viele verschiedene Sprachen zusammentreffen, hat Sprachförderung bei uns im Kindergarten einen großen Stellenwert. Kinder die eine andere Muttersprache als Deutsch haben, werden dabei individuell gefördert. Eine systematische Sprachförderung bedarf einer guten Vorplanung wie auch einer guten Zusammenarbeit zwischen den Sprachförderinnen und den gruppenleitenden Kindergartenpädagoginnen. Zusätzlich zum Jahreskonzept der Sprachförderung ist es wichtig für uns, die Themen der Gruppen aufzugreifen und die Spracheinheiten dahingehend anzupassen.

Am Anfang des Kindergartenjahres erhalten die Kinder von uns eine Mappe, in der sie Arbeitsblätter, Zeichnungen,... sammeln. Diese dürfen sie am Ende des Jahres mit nach Hause nehmen.

Im Freispiel besuchen wir Sprachförderinnen die Kinder in ihrer jeweiligen Gruppe. Wir spielen die bekannten Tischspiele, führen Gespräche, setzen Impulse, beobachten Fortschritte und fördern den Kontakt zu den einheimischen Kindern. Zusätzlich bieten wir geführte Einheiten in unserem Sprachförderungsraum an. So ist es möglich auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder einzugehen und sie bestmöglich zu fördern. Eine Sprachförderungseinheit wird ein bis zwei Mal in der Woche angeboten und umfasst 30 bis 50 Minuten

Ziele

- Erlernen der deutschen Sprache
- Gegenseitige Achtung
- Schuleinstieg erleichtern
- Wünsche, Bedürfnisse und Gefühle zum Ausdruck bringen können
- Selbstsicher in Kontakt mit anderen treten können



3.12 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Um den Eltern eine kompetente Beratung und Unterstützung bei der Erziehung ihrer Kinder geben zu können, arbeiten wir bei Bedarf mit unterschiedlichen Institutionen zusammen. Gemeint sind sowohl pädagogische Einrichtungen in der Umgebung als auch Einrichtungen des Landes Vorarlberg.

Volksschule Obdorf/FIDS

Zwischen den Pädagoginnen des Kindergartens und der Direktorin findet ein regelmäßiger Austausch über die künftigen Erstklässler statt. Während eines Schulbesuchs haben die großen Kinder die Möglichkeit, die Räumlichkeiten und die Lehrer der VS Obdorf kennenzulernen. Auch im Kindergarten werden wir Besuch der Direktorin, Frau Cornelia Morscher, bekommen. Der Übergang Kindergarten – Volksschule wird durch die Institution „FIDS“ begleitet.

Kindergärten der Stadt Bludenz

Im Rathaus finden regelmäßig Leiterinnensitzungen statt, die Voraussetzung für eine gute Zusammenarbeit während der Sommerbetreuung, der Kindergartenanmeldungen und auch für verschiedene Projekte ist. Projekte wie das gemeinsame Singen auf dem Weihnachtsmarkt oder den Zusammenschluss beim Faschingsumzug vertiefen die Kooperation.

Erhalter

Unser Träger ist die Pfarre Herz Marie, daher ist der Pfarrkirchenrat unter der Leitung von Karlheinz Summer unser direkter Ansprechpartner. Uns ist die gute Zusammenarbeit mit unserem Pfarrkirchenrat sowie dem ganzen Seelsorgeraum Bludenz sehr wichtig. Zugleich unterstützt uns die Stadt Bludenz bei verschiedensten Anliegen, was wir sehr schätzen.

AKS Bludenz / IFS und private Therapeuten

Um die individuelle Förderung mancher Kinder optimieren zu können, sind wir auf die Zusammenarbeit mit dem AKS Bludenz/Bürs und verschiedenen Therapeuten, sowie dem IFS angewiesen. Nur durch einen regelmäßigen Austausch kann gewährleistet werden, dass die Kinder die nötigen Kompetenzen für die Schule erlangen.



4. Abschlussgedanke

"Alle Kinder haben die märchenhafte Kraft, sich in alles zu verwandeln, was immer sie sich wünschen."

(Zitat von Jean Cocteau)

Quellen:

Links:

Bild Don Bosco

<https://mundabor.files.wordpress.com/2011/05/donbosco.jpg.jpg>

Bild Liebe^3

<https://www.pinterest.at/pin/358176976600062590/?autologin=true>

